Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 444 Mittag-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 23. September 1863.

Telegraphische Nachrichten.

London, 21. Sept. Die „Morning Post" lobt das Manifest der polnischen Regierung; „Daily Telegraph" fordert die Anerkennung Polens als kriegführende Macht, und Occupation des Königreichs durch die Westmächte. „Advertiser", „Observer", „Examiner", „Spectator" und „Star" drücken dasselbe aus. Alle Journale äußern sich in entschiedener Weise gegen Rußlands schnöde Antwort.

Preußen.

Berlin, 22. Sept. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem evangelischen Pfarrer und Superintendenten Palis zu Zettin im Kreise Rummelsburg, dem evangelischen Pfarrer Coerber zu Bellschwitz im Kreise Rosenberg, Regierungs-Bezirk Marienwerder, und dem katholischen Pfarrer und Erzpriester Gebauer zu Groß-Logisch im Kreise Glogau, den rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Schullehrer und Küster Gentsch zu Untergreißlau im Kreise Weißenfels und dem Tafeldecker Stips beim Kadettenhause zu Berlin das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Füsilier Albert Franz Gube alias Toppel im 3 Garde-Regiment z. F. die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Landgerichts-Assessor Eltester ist zum Provinzial-Archivar der Rheinprovinz an dem Provinzial-Archiv zu Koblenz ernannt worden.

[Patent.] Dem Fabrikanten Gustav Brinkmann zu Witten ist unter dem 21. September 1863 ein Patent auf eine Steuerung für Dampfhämmer in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung, ohne Jemand in der Benutznng bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

[Bekanntmachung.] Die bisherige Realschule zweitee Ordnung zu Halberstadt ist in die erste Ordnung, und die Realschule zu Wittstock, sowie die Realklassen des Gymnasiums zu Colberg in die zweite Ordnung der Realschulen aufgenommen; die höhere Lehranstalt zu Andernach ist als vollständiges Progymnasium, insbesondere auch im Sinne des § 131 1. g. der Militär-Ersatz-Instruction vom 9. Dezember 1858, und die höhere Stadtschule zu Eupen als eine zu giltigen Abgangsprüfungen nach dem Reglement vom 6. Oktober 1859 berechtigte höhere Bürgerschule anerkannt worden. Berlin, den 19. September 1863. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. In Vertretung: Lehnert. (St.-A.)

[Se. Maj. der König] ist heute Nachmittag um 2¾ Uhr mit seiner Begleitung von Fürstenwalde hier wieder eingetroffen.

[Ihre Durchl. die Frau Fürstin von Liegnitz] ist nach der Schweiz abgereist.

[Das Staatsministerium] ist heute Abend 8 Uhr in das Kriegsministerium zu einer Berathung berufen. Wir bemerken hierbei, daß der Ministerpräsident Hr. v. Bismarck erst heute 1¾ Uhr hierher zurückgekehrt ist.

[Die Wahlen.] Höchst wahrscheinlich werden die Urwahlen am 21. und die Abgeordnetenwahlen am 29. Oktober stattfinden. Für die Berufung des Landtags ist ein definitiver Termin noch nicht in Aussicht genommen, doch wird die Eröffnung sicher noch in der ersten Hälfte des November erfolgen.

[Wahlprogramm.] Die „Kreuzzeitung" stellt folgendes Programm als vorläufig auf: „Unbedingtes Festhalten an der Militär-Organisation; nähere gesetzliche Präcisirung der verfassungsmäßigen Rechte der Krone, welche es verhindert, dieselben unter dem Vorwande des Ausgabe-Bewilligungs-Rechtes zu escamotiren; unzweideutige Umschreibung und Begrenzung des sogenannten Budget-Rechts und Gleichstellung der betreffenden Befugnisse des Herrenhauses mit denen des Abgeordnetenhauses; Anerkennung der Nothwendigkeit, dem jetzigen Verfassungs-Conflict auf die eine oder die andere Art ein Ende zu machen; Anerkennung des Königthums als des lebendigen Mittelpunktes unserer Verfassung, und als der unentbehrlichen Voraussetzung einer mächtigen und geachteten Stellung Preußens in Deutschland." Darauf macht die „Kreuzzeitung" der Fortschrittspartei folgende den Gipfel des Unsinns erreichende Vorwürfe: „Die Fortschrittspartei und deren revolutionäre Bestrebungen sind es gewesen, welche die deutschen Fürsten unter das kümmerliche Nothdach des österreichischen Reformprojects getrieben; die Fortschrittspartei und deren Ueberhebungen und Aufreizungen sind es gewesen, welche den preußischen Namen bei den anderen deutschen Stämmen anrüchig gemacht, und diese „so weit sie nicht aus Narren und Schelmen bestehen", dazu verleitet, ihre Freiheit und Selbständigkeit sogar unter den Händen des Hrn. v. Schmerling zu suchen."

[Der österreichische Zolltarif.] Die „B. B. Z." schreibt: Es ist bereits bemerkt worden, daß der neue österreichische Zolltarif, über welchen demnächst in München mit den Sonderbündlern im Zollverein weitere Verhandlungen gepflogen werden sollen, sich dem Tarif des preußisch-französischen Vertrages in fast überraschender Weise nähert und daß nur für einige wenige Industriezweige, namentlich für die Baumwollen-, Eisen- und Zucker-Industrie, ein stärkerer Schutz in Anspruch genommen wird. In dieser Beziehung scheinen indeß die Acten noch nicht geschlossen, wenigstens erfahren wir, daß die österreichische Regierung nach längerem Schwanken den Beschluß gefaßt hat, den auch für die Seiden-Industrie bisher noch festgehaltenen Schutzzoll fallen zu lassen.

Berlin, 22. September. [Der Executionsbeschluß gegen Dänemark.] Die „N. Z." ist in der Lage, nachstehend den Wortlaut der Anträge geben zu können, welche die vereinigten Ausschüsse in der jüngsten Bundestagssitzung bezüglich der holsteinischen Angelegenheit gestellt haben. Sie beantragte: „Hohe Bundesversammlung wolle beschließen:

I. Die k. dänische herzoglich holstein-lauenb. Regierung habe ihre bundesmäßigen Verpflichtungen bezüglich der Verfassungsverhältnisse der Herzogthümer Holstein und Lauenburg nicht erfüllt und insbesondere dem Bundesbeschluß vom 9. Juli d. J. durch ihre Erklärung vom 27. August d. J. nicht Folge geleistet; es sei daher nunmehr das geeignete Executionsverfahren zu beschließen, um die Ausführung der Bundesbeschlüsse vom 11. Februar und 12. August 1858, vom 8. März 1860, vom 7. Februar 1861 und 9. Juli 1863, soweit dieselbe nicht bereits stattgefunden hat, in den genannten beiden Herzogthümern herbeizuführen. II. Der Auftrag zur Vollziehung sei an die kaiserlich österreichische, die königlich preußische, die königlich sächsische und die königlich hannoversche Regierung zu ertheilen, und zwar seien 1) die höchsten Regierungen von Sachsen, Hannover zu ersuchen, je einen Civilcommissar zu ernennen, welche eintretenden Falles nach der ihnen dieserhalb von der Bundes-Versammlung zu ertheilenden Instruktion das Exekutionsverfahren zu leiten, und demzufolge, bis zur vollständigen Erreichung des ad I. bezeichneten Exekutionszweckes im Auftrag des deutschen Bundes die Verwaltung der Herzogthümer Holstein und Lauenburg, anstatt und im Namen des König-Herzogs unbeschadet der nur zeitweise sistirten Rechte desselben, zu führen haben würden, und 2) dieselben höchsten Regierungen zu veranlassen, den Civilcommissären eine Truppenabtheilung von etwa 6000 Mann, in zwischen ihnen zu verabredender Zusammensetzung beizugeben, zugleich aber auch die höchsten Regierungen von Oesterreich und Preußen zu ersuchen, in Gemeinschaft mit denen vom Königreich Sachsen und Hannover zur sofortigen Unterstützung der gedachten Truppenabtheilung im Falle thatsächlichen Widerstandes gegen die Exekutionsvollstreckung überlegene Streitkräfte bereit zu halten.

III. Von diesem Beschluß sei der k. herzogl. Regierung auf Grund des Artikels IV. der Executionsordnung durch ihren Herrn Gesandten Mittheilung zu machen und zugleich an dieselbe unter motivirender Hinweisung auf den Ausschußvortrag vom 18. Juni d. J., den Bundesbeschluß vom 9. Juli d. J. und den dem gegenwärtigen Ausschußantrag zu Grunde liegenden Ausschußvortrag die Aufforderung zur Folgeleistung und Anzeige darüber binnen drei Wochen zu richten.

IV. Von diesem Beschluß seien die höchsten Regierungen von Oesterreich, Preußen, Sachsen und Hannover durch ihre Herren Gesandten mit dem Ersuchen in Kenntniß zu setzen, daß sie alles Nöthige der Art vorbereiten möchten, um die beschlossenen Maßregeln sofort in Vollzug setzen zu können."

Insterburg, 16. Septbr. [Beschlagnahme.] Das erste Flugblatt des Vereins der Verfassungsfreunde in Insterburg: „Zur Wahl", wurde vor der Ausgabe polizeilich mit Beschlag belegt.

Stralsund, 20. Sept. [Offizielles Wahlschreiben.] Die „Pommersche Zeitung" theilt ein lithographirtes Schriftstück mit, welches in der vorigen Woche von Stralsund aus an alle königlichen Beamten und städtischen Vertreter des stralsunder Regierungsbezirks abgesandt worden ist. Es ist mit dem Siegel der königl. Regierung geschlossen, unter portofreiem Rubrum versandt und lautet:

„Ew. Wohlgeboren ist bekannt, daß Se. Majestät der König durch allerhöchsten Erlaß vom 2. d. M. das Abgeordnetenhaus aufgelöst haben. Die Motive zu dieser Maßregel liegen klar zu Tage: sie sind gegeben in dem maßlosen Verhalten der Mehrheit des letzten Abgeordnetenhauses, der Staatsregierung, ja Sr. Majestät dem Könige selbst, gegenüber. Sie sind ferner gegeben in dem dringenden Wunsche Sr. Majestät und der Staatsregierung, dem Ausnahmezustande, in welchem sich die Staatsfinanzen befinden, — weil durch die Schuld des Abgeordnetenhauses kein Staatshaushaltsgesetz in Stande gebracht ist, — baldmöglichst ein Ende zu machen und die verfassungsmäßige Festsetzung des Etats zu beschleunigen. Sie sind endlich gegeben durch die neuerdings aufgetauchten Versuche, Preußen seine europäische Großmachtsstellung und seinen wohlberechtigten Einfluß in Deutschland zu verkümmern. Se. Majestät der König haben Sich — wahrhaft verfassungstreu — an Sein Volk gewendet und dessen Mitwirkung verlangt zur Wahrung der Würde und verfassungsmäßigen Machtstellung der Krone, zur Herstellung eines verfassungsmäßigen Finanzzustandes und zur Erhaltung einer Preußens würdigen äußern Machtstellung. Preußens Geschichte berichtet von mancherlei merkwürdigen Wechselfällen und schroffen Gegensätzen, aber eine Erscheinung wiederholt sich immer in ihr. Je größer und dringender die Gefahren waren, — von innen oder von außen — welche Thron und Land bedrohten — desto glänzender bewährte sich die alte preußische Treue — desto dichter schaarte sich das Volk um seinen König! Möge diese Erscheinung sich auch jetzt wiederholen! Jeder, der das bisherige Treiben der Fortschrittspartei als unheilvoll und maßlos gemißbilligt hat, gleichviel, welche Ansichten er über einzelne Fragen der inneren oder äußeren Politik auch hegen mag — hat jetzt die Verpflichtung, muthig und entschieden in die Schranken zu treten, um die Wahl von Männern herbeizuführen, denen die Wiederherstellung des inneren Friedens unter gewissenhafter Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte der Krone vor Allem am Herzen liegt! — An Ew. Wohlgeboren wende ich mich vertrauensvoll mit der dringenden Bitte, in diesem Sinne bei den bevorstehenden Wahlen wirken zu wollen. — Die Pflicht gegen König und Vaterland erheischt es! Aber auch das eigene Interesse erheischt es! — Wenn die demokratische Partei noch ferner in der bisherigen Weise der Regierung des Königs hemmend entgegentritt und alle Autorität systematisch erschüttert, so ist nicht nur eine jede gedeihliche und ruhige Entwickelung unseres Verfassungs-Lebens für lange Zeit, vielleicht für immer abgeschnitten, sondern es ist auch in hohem Grade zu besorgen, daß unserm Vaterlande tiefgreifende innere Erschütterungen bevorstehen. Wie sehr diese sowohl die Sittlichkeit des Volkes vergiften, als auch den materiellen Wohlstand schädigen, bedarf wohl kaum noch einer Ausführung. Ganz besonders würden aber darunter die kleineren Städte zu leiden haben, deren materielle Lage derartig ist, daß sie am wenigsten größere Verluste zu ertragen vermögen. Wer daher durch das Vertrauen seiner Mitbürger amtlich berufen ist, für das Wohl seiner Commune zu sorgen, der hat unzweifelhaft eine doppelte Verpflichtung, auch durch sein politisches Verhalten dahin mitzuwirken, daß solche beklagenswerthen Nachtheile von derselben möglichst abgewendet werden. Stralsund, 11. September 1863. Graf Krassow."

Stettin, 22. Sept. [Zweite Verwarnung.] Der in Pyritz erscheinende „Bote aus dem Weizacker" hat folgende zweite Verwarnung erhalten:

Der von Ihnen herausgegebene „Bote aus dem Weizacker" bekundet fortdauernd auch nach der Ihnen unterm 18 Juni d. J. ertheilten ersten Verwarnung eine die öffentliche Wohlfahrt gefährdende Haltung. Insbesondere giebt der Artikel: „Die bevorstehenden Wahlen" in der am 17. d. M. ausgegebenen Nr. 110 einen sprechenden Belag für dieselbe ab, indem das unverkennbare Bestreben aus ihm hervorleuchtet, durch Verdrehung der Motive und Absichten der Staatsregierung bei der beschlossenen Auflösung des Abgeordnetenhauses und theilweis durch offenbare Schmähungen dieselbe der Verachtung auszusetzen. Auf Grund der §§ 1 und 3 der Verordnung vom 1. Juni d. J., betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften, wird Ihnen daher hiermit eine zweite Verwarnung ertheilt. Stettin, den 18ten September 1863. Der Regierungs-Vice-Präsident. v. Werthern.

Hamm a. d. Lippe, 20. Sept. [Zu den Wahlen.] Die Reaction will sich Mühe geben, den Herren Beitzke und von Bockum-Dolffs den Wahlsieg streitig zu machen. Sie stellt als Gegencandidaten den evangelischen Pfarrer Herrn Platzhoff in Hamm und den Ober-Regierungsrath Herrn v. Haeften in Arnsberg. (Rh.- u. R.-Z.)

Elberfeld, 18. Septbr. [Wahlen.] Handelspräsident Gebhard hat aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt, ein Mandat für das Haus der Abgeordneten anzunehmen, und wird man nun Herrn Landgerichtsrath Martin in Vorschlag bringen. (Rh. Z.)

Halberstadt, 18. Sept. [Die Wahlbewegung] im Kreise Halberstadt-Oschersleben-Wernigerode hat bereits begonnen. Selbstverständlich ist die Candidatur des Abg. Seubert aufrecht erhalten worden. Dagegen wird das Wahlcomite für den bisherigen Abg. Lympius jedenfalls einen anderen Candidaten aufstellen müssen. Obschon der letztere einer jener altpreußischen Richter ist, der dem Staate selbst zu den Zeiten eines Grolmann zur höchsten Zierde gereicht haben würde und sich durch die Tüchtigkeit seines Charakters so wie durch die Tiefe seines juristischen Wissens die allseitigste Verehrung erworben hat, so hat er sich dennoch durch sein Verharren auf dem Standpunkte der Fraction Rönne während der Herbsession des vergangenen Jahres die politischen Sympathien namentlich des platten Landes verscherzt. So hat denn auch schon ein politischer Zirkel hiesiger Bürger dem Wahlcomite einige gute Namen zur Prüfung präsentirt. (Magd. Z.)

Bonn, 20. September. [Zu den Wahlen.] Gestern Abend wurde eine von Stadt und Land zahlreich besuchte Urwählerversammlung des Kreises Bonn abgehalten. Nach einigen einleitenden Worten des Advocat-Anwalt Wrede hielt Professor v. Sybel, der mit einem stürmischen Hoch begrüßt wurde, einen kurzen Vortrag über die gegenwärtige Lage des Landes und die Bedeutung der diesmaligen Wahlen. Als er sich schließlich dahin aussprach, daß für jeden verfassungstreuen Urwähler des Wahlkreises Bonn-Rheinbach die Parole nur „Wiederwahl der früheren Abgeordneten v. Bunsen und v. Proff-Irnich" sein könne, bekundete die Versammlung durch einen einstimmigen Beifallsruf ihre vollständige Uebereinstimmung mit den Ausführungen des verehrten Redners. Nachdem sodann behufs weiterer Organisation der Wahlbewegung ein Comite von 44 Vertrauensmännern erwählt war, wurde die Versammlung mit einem begeisterten „Hoch auf die Verfassung" geschlossen. (Volksztg.)

Deutschland.

Stuttgart, 20. Sept. [Die Genesung Sr. Maj. des Königs] kann jetzt als vollständig eingetreten betrachtet werden, wenigstens wird ein Bulletin nicht mehr ausgegeben, und es ist die Rede davon, daß Se. Maj. zu einer Nachkur nach dem freundlichen Badeorte Langenbrücken gehen werde. Unter diesen Umständen wird das heute über acht Tage eintretende Geburtsfest Sr. Maj. besonders festlich begangen werden. (N. Pr. Z.)

Hamburg, 21. Septbr. [Die hiesigen Mitglieder des deutschen Nationalvereins] hielten vorgestern eine Versammlung. Nachdem Advokat Miquel aus Göttingen (der eine Stunde lang redete), Dr. Wex von hier u. A. sich an der Debatte betheiligt hatten. wurden Resolutionen angenommen, welche erklärten, daß die österreichische Reformakte zu verwerfen und an der Reichsverfassung von 1849 festzuhalten sei. Auch ein Dankvotum für den Großherzog von Baden wurde angenommen. — Der hiesige Verein zählt jetzt 721 Mitglieder.

Rußland.

Unruhen in Polen.

H. **Warschau,** 21. Septbr. [Die Plünderung des Zamoyskischen Palais. — Gefangenen-Transport. — Verhaftungen.] Es versteht sich, daß die Plünderung des Zamoyskischen Palais und deren schreckliche Folgen für die unglücklichen Insassen derselben, deren männlicher Theil gegenwärtig in der Citadelle sitzt, der Hauptgegenstand des allgemeinen Gesprächs sind. Die Entrüstung im Volke über das ganze Verfahren hat einen Grad erreicht, bei welchem alle Reflexion aufhört, und die Furcht, daß es zu schrecklichen Scenen in unserer Stadt kommen wird, ist jetzt eine allgemeine und begründete. Von der einen Seite eine wüthende, einen verzweifelten Kampf führende Revolution, und von der anderen eine wilde, aufgestachelte Soldateska; mitten zwischen beiden das Volk, das den Zweck der Revolution vollkommen billigt, wenn es auch Angesichts der furchtbaren Katastrophen, die sich vorbereiten, erschrickt, aber doch entschlossen ist, seine Vorkämpfer nicht im Stiche zu lassen. Das ist das Bild unserer Lage. Leidenschaft gegen Leidenschaft, materielle Macht gegen einen patriotischen Fanatismus, wie ihn die Geschichte kaum noch aufzuweisen hat, — das sind die Parteien, die sich zum Kampfe in den Mauern Warschau's rüsten. — Heute Früh wurden die reichhaltigen Keller der Handlung Krupecki im Zamoyskischen Palais ein Raub des Feuers. Die Unvorsichtigkeit der Soldaten bei den Spirituosen hat das Feuer angerichtet. Mit den Kellern ging auch die Handlung selbst darauf, da die Gelegenheit zum Plündern gar zu gut war. Die Frau Krupecki's hat in Folge des Schrecks eine Fehlgeburt gehabt und ist jetzt schwer krank. Krupecki selbst soll, wie es allgemein heißt, in der Citadelle einen Schlaganfall gehabt haben. Das ist die kurze Geschichte einer Familie bei der jüngsten Affaire, und solche Geschichten lassen sich mehrere erzählen. Nächstdem wurde noch vieles andere in der Stadt bekannt, was zur Empörung der Gemüther beitrug. Ich will nur Einiges mittheilen: In der dem Zamoyski'schen Palais nahe liegenden Heilige-Kreuz-Kirche wurde eine sehr strenge Revision abgehalten, wobei die in den Kellern ruhenden Leichen in roher Weise aus den Särgen geworfen wurden. Ein ganzer Transport Citadelle-Verhafteter ist vergangene Nacht mit einemmal weggeführt worden, ohne daß die Familien der Unglücklichen früher etwas davon erfahren hätten, um die Ihrigen für die Reise auszurüsten. Die Personen dieses Transports waren nicht etwa Insurgenten oder sonst junge conspirirende Männer, sondern Bürger von allgemeiner Achtung, von denen die meisten ganz gewiß aller Conspiration fern blieben, und von welchen man wußte, daß die Untersuchungs-Commission viele für ganz unschuldig zur Freilassung empfohlen hat, daß aber trotzdem ihre Deportation befohlen wurde. — Einige, es muß aber ausdrücklich anerkannt werden, nur wenige Offiziere lassen in den Straßen auf eigene Faust junge Leute arretiren und nach der Citadelle abführen. Einem mir bekannten Kaufmann wurde ein mit ihm gehender Sohn in solcher Weise von der Seite weggenommen; auf die Vorstellung, daß sein Sohn ganz seinem Geschäfte lebe, und mit Politik sich gar nicht abgebe, erwiderte der Offizier, daß er doch jedenfalls zum Soldaten gut sein werde. — Der „Dz. Powsz." bringt das, was das gestrige Beiblatt enthalten hat, noch einmal, aber ausführlicher, was den Schluß betrifft. Es heißt darin: Die vereinten Häuser (die Zamoyski'schen) sind sofort umzingelt, die Einwohner aus ihnen weggeführt, die Männer verhaftet, und die Möbel, nachdem sie hinausgeworfen worden, verbrannt. Bei einigen Einwohnern sind verpackte Gegenstände gefunden worden, was auf den Gedanken führt, daß diese Einwohner von der Vollziehung des Attentats früher unterrichtet waren. Die erwähnten Häuser sind für immer der Verwaltung der Militärbehörde übergeben worden. — So eben erzählt man mir, daß die vorgestern forttransportirten Bürger nur darum weggeschickt wurden, um für die neu Inhaftirten Platz zu machen, daß die Freilassung der Ersteren aber binnen Kurzem zu erwarten sei.

Von der polnischen Grenze, 20. Septbr. Am vergangenen Donnerstage sollten zwei kalischer Juden auf Befehl des Chefs einer die Gegend hinter Kalisch durchstreifenden Insurgententruppe gehängt werden, weil sie beschuldigt waren, die ihnen von russischen Offizieren zum Verkaufe übergebenen und von diesen aus dem polnischen Lager erbeuteten Pferde vermäkelt zu haben. Zum Glück für die Verurtheilten gelangte die Nachricht von dieser Härte sehr bald nach Kalisch; der dortige Rabbiner scheute sich nicht, sofort nach dem ihm bezeichneten Orte zu fahren, woselbst er in demselben Momente anlangte, als die Vorbereitungen zur Hinrichtung eben getroffen wurden; den eindringlichen Reden des Rabbiners gelang es, den Insurgenten-Chef, gegen Erlegung einer nicht unbedeutenden Summe Geldes, zur Freilassung der Verurtheilten zu bewegen, nachdem diesen zuvor der feierliche Eid abgenommen wurde, von ihrem bisherigen Verkehr mit russischen Beamten abzulassen und ihnen als Vermittler nicht mehr zu dienen. — Solche Scenen wiederholen sich in Polen jetzt oft und es möge Niemandem gerathen sein, sich weiter als bis Kalisch nach Polen hineinzuwagen. — In Kalisch ist am vergangenen Freitag ein junger Kaufmannssohn, Preuße und hiesiger Kreisinsasse, mit einer bedeutenden Anzahl sächsischer Lotterie-Loose angehalten und — wie man sagt — verhaftet worden; die nach russischen Gesetzen hierauf treffende Strafe erreicht eine namhafte Summe und wird, so lange diese nicht erlegt ist, durch Gefängniß abgebüßt. — Ebenso ist vorige Woche ein diesseitiger Landesangehöriger in Kalisch verhaftet worden, der eine Anzahl — man nennt 30 — preußische Pässe bei sich führte; ob und welche Strafe diesen treffen wird, ist weiter nicht bekannt geworden. Die Visitationen auf der Grenze und namentlich auf der Rogatka werden jetzt mit besonderer Strenge ausgeführt und dadurch die Verbindung mit Polen ungemein erschwert. (Ostd. Z.)

Asien.

Teheran, 19. August. Der neue Herrscher von Afghanistan sendete eine Deputation an den Sultan Murad Mirza, den Befehlshaber der persischen Armee in Khorassan; dieselbe ist beauftragt, den Wunsch auszudrücken, mit Persien Freundschaft zu unterhalten, wenn es Afghanistan im Besitze Herats ließe.

Yokuhama, 2. Juli. [Die Franzosen in Japan.] Man schreibt dem „Moniteur de l'Armee": „Yokuhama, das vor den neuerdings abgeschlossenen Verträgen in Europa unbekannt war, ist ein wichtiger Handelsplatz. Es liegt 12—15 Kilometer von der Hauptstadt an der Bai von Kanagawa und hat eine Bevölkerung von ungefähr 20,000 Seelen. Seine weit auseinanderliegenden, hölzernen Häuser sind reinlich, luftig und mit schönen Gärten umgeben. Die Einwohner sind gewerbsam, thätig und fleißig und sehr geneigt, in Beziehung zu den Ausländern zu treten. Indem der Admiral Jaurès, auf Verlangen des Taikun, Besitz von der Stadt nahm, erließ er eine Proclamation, um als seine einzigen Zwecke die Aufrechterhaltung der Ruhe im Lande und die Beschützung des Eigenthums, der Gebräuche und der Religion seiner Bewohner anzuführen. Diese Proclamation hat eiuen sehr guten Eindruck hervorgebracht. Der Admiral hat den Oberbefehl eines kleinen Corps von etwa 1500 Eingebornen übernommen, die ihm der Taikun zur Verfügung gestellt hat. Diese Truppen scheinen von einem guten Geiste beseelt; sie haben französische Instructoren verlangt und exerciren seitdem jeden Tag zweimal, wobei sie einen großen Eifer entwickeln. Bereits haben sie eine angehende militärische Ausbildung und verstehen schon alle in französischer Sprache an sie gerichteten Haupt-Commando's."

Amerika.

Venezuela. [Regierungswechsel.] Der „Philadelphia Inquirer" bringt in einer Correspondenz aus Caracas vom 13. Aug. folgende Nachrichten: Der greise General Paez, der die Liebe zu seinem Vaterlande abermals durch seinen Rücktritt von der Regierungsgewalt bethätigt hat, wollte am 14. von Laguayra nach Philadelphia abreisen, um seine Lebenstage in den Verein. Staaten zu beschließen. Die neue Regierung ist friedlich eingesetzt worden. Dr. Pedro Jose Rogas, der frühere General-Secretär, entkam nach St. Thomas, wo er beträchtliche Geldsummen zu seiner Verfügung stehen haben soll. Sein endliches Reiseziel ist Newyork. General Antonio Guzmann Blanco, der Vice-Präsident, war am 12. August nach Europa abgereist, um die nöthigen Einleitungen zu der neuen Anleihe zu treffen. Die Insurgenten in Puerto Cabello hielten sich noch, doch versuchten sie keine Angriffsoperationen. In allen andern Theilen der Republik herrscht Ruhe.

Breslau, 23. Septbr. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Weißgerbergasse Nr. 45 eine kleine Schwinge mit 1½ Thaler Inhalt; Reuschestraße Nr. 45 ein Paar grau und roth karrirte Bukskin-Hosen, ein Paar graue Hosenträger, eine schwarze Atlasweste, ein schwarzer Schlips und ein weißer Halskragen.

Polizeilich mit Beschlag belegt: drei Stück Pfandscheine des hiesigen Stadt-Leihamtes, auf welche die nachstehend näher bezeichneten muthmaßlich gestohlenen Gegenstände versetzt sind: drei Ellen Parchent, sieben Stück verschiedenfarbige Halstücher, drei Kopfkissen-Ueberzüge, fünf Handtücher, eine Schürze, zwei Hemden, ein Umschlagetuch, zwei Kleider, ein Damenmäntelchen, ein Frauenrock, eine Jacke und ein Unterrock.

Verloren wurden: ein Gesindedienstbuch, auf den Haushälter Carl Scholz lautend; ein goldenes Reifarmband; ein silbernes vergoldetes Armband.

Gefunden wurden: ein brauner Sonnenschirm mit weißem Griff; ein Armband von weißen Glasperlen; ein weißes Taschentuch; ein Schlüssel; ein kleiner Schlüssel; zwei Quittungsbücher des hiesigen breslauer Spar-Vereins auf die Namen Anna Thierauf und Susanna Hoffmann lautend. (Pol.-Bl.)

▽△ **Breslau,** 23. Sept. Der gestern von dem Böttchermeister Gerlach an seinen zwei Kindern ausgeführte Mord hat Mitleid erregende Motive. Gerlach ist Wittwer und seine Verhältnisse gestatteten ihm nicht, seine Kinder, die er nach dem Urtheil aller, die ihn kennen, zärtlich liebte, bei sich zu haben. Da faßte er den grauenvollen Entschluß, zu dem er sich erst durch den Genuß von Spirituosen stärkte, sich auf immer mit ihnen dadurch zu vereinigen, daß er zuerst sie ermordete und dann sich selbst das Leben nehmen wollte. Er ließ die Kinder, ein Knabe von 6 und ein Mädchen von 3 Jahren, zu sich kommen und führte den ersten Theil seines düstern Entschlusses mittelst eines Messers aus. Das eine Kind war bald todt, das andere starb erst unter den Händen der Aerzte. Auf das Gerücht von diesem Morde erließ der Herr Polizei-Präsident von Ende sofort umfassende Verhaftungs-Befehle, zumal sich die Kunde verbreitete, daß der Mörder auf dem Ueberfährkahn nach der Ufergasse gesehen worden sei. Gensd'armen und Revierbeamte waren beordert, die Schänken im neuscheitniger Bezirk und Umgegend zu durchsuchen. Inzwischen war Gerlach wieder zurückgefahren und eben im Begriff auch den zweiten Theil seines Vorhabens in der schwarzen Ohle zu verwirklichen, als er von dem Holzwächter Eckwart und einem Post-Beamten daran gehindert und von ihnen zugleich als Mörder recognoscirt wurde. Gerlach gestand die That und überlieferte sich den beiden Männern, die ihn ins Amtslokal des 6. Commissariats führten, von wo er in Haft gebracht wurde, nachdem er vorher noch in seine Wohnung behufs Feststellung des Thatbestandes geführt worden war.

Wohlau, 22. Septbr. [Bürgermeister-Wahl.] Binnen vier Jahren ist hier heute der dritte Bürgermeister gewählt worden, so daß Wohlau bald als Durchgangsort anzusehen sein wird. Vor acht Tagen wurden von der Stadtverordneten-Versammlung sechs Candidaten für die engere Wahl bestimmt, und heute von 16 Stadtverordneten mit 10 Stimmen Referendar Körner aus Oppeln gewählt. Möchte die Hoffnung, welche für diese Wahl begeisterte, in Erfüllung gehen, da wir in dem scheidenden Bürgermeister Ludwig einen allgemein geachteten, thätigen und humanen Mann verlieren.

Kattowitz, 22. Sept. [Ankunft des Hrn. Handelsministers.] Heut Früh um 8 Uhr langte Se. Excellenz der Herr Minister v. Itzenplitz mit dem ihm während seines Aufenthalts in Oberschlesien zur Disposition gestellten Extrazuge aus Königshütte hier an. In seiner Begleitung befanden sich Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Frhr. Dr. v. Schleinitz, der Regier.-Präsident Hr. Dr. v. Viebahn aus Oppeln, der Geh. Commerzien-Rath Ruffer aus Breslau u. a. Empfangen wurde Se. Excellenz von den Herren v. Tiele-Winkler, Geh. Commissionsrath Grundmann, den höheren Hüttenbeamten u. a. Gestern hat der Herr Minister, wie wir vernehmen, in Zabrze und Königshütte die Hüttenwerke genau inspicirt und in letzterem Orte Nachtquartier gehalten. Heut soll die Reise nach Pleß fortgesetzt werden; dann wird vermuthlich Se. Excellenz von dort nach Beuthen, Tarnowitz und Umgegend reisen, von da über Lublinitz, Guttentag, Rosenberg, Kreuzburg, Namslau, Oels nach Breslau zurückkehren.

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

Ostrowo, 19. Sept. [Ober-Präsident. — Ein Schuß.] Am 11. d. M. beehrte Herr Oberpräsident Horn unsere Stadt mit seinem Besuche; er wurde von den Magistratspersonen, den Stadtverordneten, den Chefs aller Behörden und Schulen empfangen und begrüßt, nahm am folgenden Tage Revisionen, namentlich in den Schulen, vor, wohnte dem vom Landrath Stahlberg veranstalteten Diner bei und machte dann in dessen Begleitung eine Rundreise in dem Kreise. In Bezug auf die projektirte Eisenbahn zwischen Breslau, Oels, Festenberg und Ostrowo sind dem Kreise seinerseits nur schwache Aussichten gemacht worden; er versprach jedoch, sich für diese Eisenbahnlinie zu interessiren und eventuell die Ausführung der Linie Rawitsch-Krotoschin-Ostrowo höherenorts zu befürworten. — Einige hiesige Kaufleute kehrten am 17. d. Mts. Abends während eines heftigen Windes aus Kalisch zurück; diesseits Skalmierzyce wurden sie plötzlich durch einen Schuß, der dicht vor dem Wagen in die Erde fuhr, erschreckt, die Pferde blieben stehen und die Reisenden mußten auf Verlangen der herangekommenen preußischen Militär-Patrouille nach dem Haupt-Zollamte zu Skalmierzyce umkehren. Dort wurde ihnen eröffnet, daß sie auf dreimaligen Ruf nicht gehalten hätten, daher der Schuß abgefeuert worden sei. Nach Prüfung ihrer Legitimation, sowie nachdem noch ein Offizier beschwichtigend hinzutrat, entließ man die Kaufleute zur Fortsetzung ihrer Reise. (Ostd. Z.)

Schroda, 19. Septbr. [Verhaftung.] Heute Früh marschirte eine Abtheilung Infanterie nebst einigen Ulanen mit dem Landrath, dem Commissarius und zwei Gensdarmen nach Brodowo, um den Besitzer Graf v. Szoldrski zu verhaften. Es wurde dabei auch eine Revision vorgenommen, über deren Ergebniß mir noch nichts bekannt ist. Der Graf von Szoldrski ist ein alter kränklicher Mann. (Ostd. Z.)

Buin, 20 Sept. [Postanfall.] Vorgestern Nachmittag wurde auch zwischen hier und Schrimm bei Czmon die Personenpost von mehreren Männern angefallen, und daß eine Beraubung derselben nicht stattgefunden, ist lediglich der Umsicht des fahrenden Postillons zuzuschreiben. Nach ergangener Anzeige davon an das Militärcommando in Kurnik wurde sofort eine Militärpatrouille an Ort und Stelle entsendet, um womöglich die Wegelagerer zu fassen. Bis diesen Augenblick ist jedoch keiner ergriffen worden, obwohl noch bis heute die Chaussee entlang nach Schrimm Militärposten aufgestellt und Patrouillen äußerst thätig sind. Man vermuthet, daß einige der unlängst im kröbener Kreise entsprungenen Verbrecher sich hier in der Umgegend aufhalten. (Pos. Z.)

Borek, 20. September. [Lebensgefährliche Verwundung.] Ein tragisches Ereigniß hat sich gestern in dem Walde zu Dobrapomoc, dem Grafen M. zu Wzienchow gehörig, zugetragen. Der 70jährige Auszügler Finster aus Guminice wurde bei Gelegenheit, als er mit dem Auflesen einiger Späne im Walde beschäftigt war, zweimal angeschossen. Der erste Schuß drang mit seiner vollen Schrootladung in den Arm und der zweite ebenso in den einen Fuß, so daß der Alte sofort besinnungslos hinsank und auf einem Wagen nach Hause gebracht werden mußte. Aerztliche Hilfe vermochte bis jetzt nur einige Schrootkörner herauszubringen, da der größte Theil derselben bis an die Knochen gedrungen war. Die königliche Staatsanwaltschaft hat nun heute mit Zuziehung des hiesigen Kreiswundarztes und der Polizeibehörde eine Lokaluntersuchung vorgenommen. (Pos. Zt.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 22. Sept. 10 U. Ab.	323,30	+7,6	NW. 1.	Regen.
23. Sept. 6 U. Mrg.	323,35	+7,4	W. 1.	Regen.

Breslau, 23. Sept. [Wasserstand.] O.-P. 12 F. 3 Z. U.-P. — F. 8 Z.

Posen, 21. Septbr. [Werthpapiere.] Die vor mehreren Monaten auf der russischen Zollkammer in Sosnowice geraubten Werthpapiere, deren angebliche Ungiltigkeits-Erklärung durch die russischen Finanzbehörden damals viel Aufsehen machte und zur Reklamation der preußischen Gesandtschaft in Petersburg Anlaß gab, waren nicht russische Banknoten, sondern 5procentige Commerz-Bankbillets. Seitens der russischen Regierung ist die Erklärung abgegeben, daß die Bekanntmachung jener Papiere nicht den Zweck gehabt habe, dieselben außer Cours zu setzen, daß dieselben vielmehr von dem redlichen Besitzer ohne Weiteres bei den kaiserl. Kassen verwerthet oder umgetauscht werden können. Die Publikation hatte ihren Grund in den Vorschriften der jenseitigen Gesetze, wonach ein Aufruf gestohlener oder verloren gegangener Werthpapiere — und zwar bei auf den Namen lautenden Papieren für die Dauer eines Jahres, bei Papieren auf den Inhaber oder bei solchen, welche mit einem Blanco-Indosso versehen sind, für die Dauer dreier Jahre — zu dem Zwecke erfolgen muß, daß, wenn in diesen Terminen die betreffenden Papiere nicht vorgezeigt werden, an ihrer Stelle demjenigen, der über den Verlust oder die Entwendung Anzeige gemacht hat, neue Billets gegeben werden können. Wer im Verlauf dieser Termine ein auf den Namen lautendes Werthpapier mit Indosso vorzeigt, muß sein Recht auf das Indosso nachweisen, derjenige aber, welcher Papiere ohne Namen oder mit Blanco-Indosso vorzeigt, erhält dafür ohne Verzug andere Papiere, eben so wird das in der Ziehung herausgekommene Kapital ausgezahlt. Wir theilen dies zur Beruhigung derjenigen mit, welche in dem Besitze solcher Werthpapiere sind. (Pos. Ztg.)

[Verloosungen.] Preußische Staatsschuld-Verschreibungen. Verzeichniß der am 15. September 1863 gezogenen, zur baaren Einlösung am 1. April 1864 gekündigten Schuldverschreibungen.

I. Freiwilltge Staats-Anleihe vom Jahre 1848. (Zwanzigste Verloosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. IV. Nr. 8 nebst Talons. Litt. A à 1000 Thlr. Nr. 470—473 475 481—485 1624—1628 1630—1634 3439—3441 3443 3445—3447 3451—3453 4152 4153 4156—4163, zusammen 40 Stück. Litt. B. à 500 Thlr. Nr. 311—319 331—336 339—343 1116 1117 1119—1123 1125—1130 1132—1138 1337—1343 1345—1351 1441—1446, zusammen 60 Stück. L. C. à 100 Thlr. Nr. 1635—1649 1651—1653 1655—1713 1866—1873 1875—1889 10,551 10,552 10,554—10,561 10,564 10,565 10,567—10,583 10,594 10,596—10,601 10,603 10,605—10,612 10,614—10,632 10,634—10,639 10,641—10,647 11,002—11,020 11,022—11,025 11,230—11,275 11,279—11,300 11,302 11,303 11,305 11,307 11,308 11,310 11,311 11,314—11,329 11,331 11,332 11,336—11,338 11,340 11,341 11,346 11,347 22,358—22,376 22,378—22,386 22,388—22,397 22,399—22,435 23,458—23,482 29,274—29,281 29,288—29,300 29,351—29,400 29,451—29,463 29,465—29,480 37,103—37,119 37,121—37,151 37,177 37,381—37,400 37,451—37,455 37,457—37,467 37,469—37,483 37,793—37,795 37,797 37,798 37,800 37,901—37,921 37,923—37,958 37,960 37,962—37,971 37,974—37,999 46,712—46,721 46,723—46,756 46,758—46,800 46,851—46,863, zus. 800 St. Lit. D. à 50 Thlr. Nr. 4664—4700 4901—4924 4926 4928—4936 4940—4951 4953—4969 6610—6619 6621—6676 6678—6690 6893—6913 21,891—21,902 21,907—21,921 21,923—21,942 21,944—21,951 21,953—21,958 21,960 21,962 21,963 21,967—21,976 21,978—21,996 21,998—22,004, zusammen 300 Stück. Lit. E. à 20 Thlr. Nr. 9964 9965 9967—9987 9990 9992 9993 9997—10,001 10,003—10,040 10,042—10,061 10,063—10,069 10,071 10,072 10,074—10,077 10,079 10,080 10,082—10,097 10,099—10,111 10,113—10,131 10,133—10,171 10,173—10,175 10,177—10,185 10,187—10,202 10,204—10,208 10,214—10,217 10,219—10,232 11,526—11,528 11,531—11,535, zusammen 250 Stück. Lit. F. à 10 Thlr. Nr. 15,820—15,824 15,826—15,861, 15,863—15,878, zusammen 57 Stück. Summa I. 1507 Stück über 170,570 Thlr.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 22. Sept., Nachm. 3 Uhr. Die Börse zeigte in Folge des vom „Moniteur" reproducirten Schreibens der polnischen National-Regierung an den Fürsten Czartoryski eine matte Haltung. Die 3pCt. eröffnete zu 68, fiel auf 67, 80 und schloß matt zu diesem Course. Schluß-Course: 3proz. Rente 67, 80. Italien. 5proz. Rente 73, 60. Ital. neueste Anleihe 73, 20. 3prz. Spanier —. 1prz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 412, 50. Credit-Mobilier-Aktien 1172, 50. Lombard. Eisenb.-Aktien 567, 50.

London, 22. Sept., Nachm. 3 Uhr. Silber 61¼—61⅜. Türkische Consols 54⅜. Trübes Wetter. Consols 93½. 1proz. Spanier 48¾. Mexikaner 46¼. 5proz. Russen 93½. Neue Russen 93¼. Sardinier 89. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8¼ Sch. Wien 11 Fl. 32½ Kr.

Wien, 22. Sept., Nachm. 12 Uhr 30 Minuten. Matte Haltung. 5proz. Metalliques 76, 70. 4½proz. Metalliques 68, 75. 1854er Loose 95, —. Bank-Aktien 797, —. Nordbahn 166, 40. National-Anlehen 83, —. Credit-Aktien 191, 10. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 184, —. London 111, 15. Hamburg 83, —. Paris 43, 95. Gold —. Böhmische Westbahn 160, 75. Neue Loose 137, —. 1860er Loose 99, 70. Lomb. Eisenbahn 248, —.

Frankfurt a. M., 22. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Effekten bei stillem Geschäft etwas matter. Finnländ. Anleihe 88½. Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 143¾. Wiener Wechsel 105¼. Darmst. Bank-Aktien 237½. Darmst. Zettel-Bank 257½. 5proz. Metalliques 67⅛. 4½prozentige Metalliques 60⅛. 1854er Loose 83¼. Oesterreich. National-Anl. 73⅛. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Oesterreichische Bankantheile 838. Oesterreich. Credit-Aktien 200½. Neueste österreichische Anleihe 90. Oesterr. Elisabetbahn 128. Rhein-Nahebahn 29½. Hessische Ludwigsbahn 129⅞.

Hamburg, 22. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Matt und stille. Geld knapp. Valuten flau. Finnl. Anleihe 88. Wetter kühl. Schluß-Course: National-Anleihe 74¼. Oesterr. Credit-Aktien 85⅛. Vereinsbank 104⅜. Nordd. Bank 107. Rheinische 100¾. Nordbahn 63⅝. Disconto 3%. Wien 85. Petersburg 32¾.

Hamburg, 22. Sept. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts flau. Roggen loco matt, ab preuß. Ostsee ziemlich unverändert; 123—124pfd. ab Pommern disponibler neuer 65 Thlr., alter 80pfd. 64 Thlr. ab Danzig, Königsberg 80pfd. pr. Frühjahr zu 65 Thlr. offerirt. Oel loco und Oktober 26⅞—27, pr. Mai 26¼. Kaffee unverändert stille. Käufer zurückhaltend. Zink verkauft 2000 Ctr. pr. Sept.-Okt. zu 12¾.

Liverpool, 22. Septbr. [Baumwolle.] 15,000 Ballen Umsatz. Preise behauptet.

Berlin, 22. Septbr. Für die flaue Stimmung, die an der heutigen Börse neben geringer Geschäftsthätigkeit Platz griff, lagen zumeist politische Beweggründe vor. Eine Depesche aus Kopenhagen spricht von kriegsministeriellen Anordnungen, um die Kriegsstärke der dänischen Armee schnell entwickeln zu können, und deutet damit auf die Absicht eines bewaffneten Widerstandes gegen den Einmarsch deutscher Bundestruppen; ein anderes Telegramm aus Paris theilt mit: daß nun auch der „Moniteur" das Schreiben der polnischen Nationalregierung an den Fürsten Czartoryski publicire, worin die Börse bereits eine Anerkennnng des sich bildenden polnischen Staates mit allen weiteren Consequenzen erblickt. Die Insurrection würde sonach ihres revolutionären Charakters entkleidet, die Kriegsführung der Polen als eine berechtigte erachtet und der Beistand der Interventionsmächte nicht ausbleiben. Wir können uns hier eines Urtheils über die Tragweite dieser Raisonnements und deren Berechtigung enthalten; eine Folge derselben, die vor Augen lag, war die flaue Haltung des heutigen Verkehrs, die noch dadurch gefördert wurde, daß ein sehr hoher jüdischer Festtag vor der Thür, welcher auch für morgen ein höchst eingeschränktes Geschäft in Aussicht stellt. Die Geldknappheit, zu 3¾% waren feinste Briefe nicht immer zu begeben, unterstützte die Verstimmung, die sich indeß nur in den seltensten Fällen durch auffälliges und dringliches Ausbieten verrieth; es bleibt sogar zu constatiren, daß, wo einige Frage sich zeigte, diese nur zu erhöhten Coursen Befriedigung fand. Es ist indeß kein Papier zu nennen, welches sich regen Umsatzes erfreut hätte. Preuß. Fonds waren im trägem Verkehr, von Staatsschuldscheinen ging Einiges, ⅛ erhöht um, Prämien-Anleihe stellte sich ¼ unter gestrigen Briefcours. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 22. September 1863.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anl.	4½	101⅝ G.
Staats-Anl. von 1859	5	106 bz.
dito 1850. 52	4	98¾ bz.
dito 1854	4½	101¾ bz.
dito 1855	4½	101¾ bz.
dito 1856	4½	101¾ bz.
dito 1857	4½	101¾ bz.
dito 1859	4½	101¾ bz.
dito 1853	4	98¾ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	90½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	125¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	102¾ bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	90⅜ bz.
Pommersche	3½	90¼ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	96½ bz
Schlesische	3½	95 G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	99¼ bz.
Pommersche	4	98¾ bz.
Posensche	4	97½ B.
Preussische	4	98¼ bz
Westph. u. Rhein	4	99 B.
Sächsische	4	99¼ G.
Schlesische	4	100 bz.

Louisd'or 110¼ bz. — Oest. Bankn. 89¾ bz.
Goldkronen 9 6⅞ bz. — Poln. Bankn. 94¼ bz.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metalliques	5	69 etw. bz u G.
dito Nat.-Anl.	5	74½ bz.u.B.
dito Lott.-A.v.60	5	89½ u ⅜ bz.
dito 54er Pr.-A.	4	85⅛ B.
dito Eisenb.-L.	—	82⅜ bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	91½ bz.
dito 4½% Anl.	4½	— — —
dito Poln. Sch.-Ob.	4	78½ B.
Poln. Pfandbr.	4	— — —
dito III. Em.	4	90½ bz.u.B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	90 G
dito à 300 Fl.	5	91 B.
dito à 200 Fl.	—	22¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	56¼ B.
Baden. 35 Fl. Loose	—	31 B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	Cours
Berg.-Märkische	4½	101¼ B.
dito II.	4½	101⅛ B.
dito IV.	4½	100 b.
dito III.v.St.3½g.	3½	82½ bz.
Cöln-Minden	4½	— — —
dito II.	5	103½ B.
dito	4	96 bz.
dito III.	4	94 B.
dito	4½	101⅝ B.
dito IV.	4	92⅝ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	91¾ G.
dito III.	4½	97½ B.
Niederschl. Märk.	4	97¼ G.
dito conv.	4	97¾ B.
dito III.	4	96¾ B.
dito IV.	4½	101 G.
Niederschl. Zweigb. Litt. C.	5	101½ B
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	87⅝ B.
dito C. u. D.	4	97 G.
dito E.	3½	84½ bz.
dito F.	4½	101 B.
Oest. Franz.	3	264 bz u.B.
Oest. südl. St.-B.	3	252½ B.
Rhein v. St. gar.	4½	101¼ B.
Rhein.-Nahe-B. gar.	4½	100¼ B

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1861	1862	Zf.	Cours
Aachen-Düsseld.	3½	3½	3½	94¾ bz.
Aachen-Mastricht	0	0	4	32½ bz.
Amsterd.-Rottd.	5 4/15	6	4	107 B.
Berg.-Märkische	6⅔	6¾	4	109¼ B.
Berlin-Anhalt	8½	8½	4	155½ bz.
Berlin-Hamburg	6	6½	4	123½ B.
Berl.-Potsd.-Mg.	11	14	4	193 B.
Berlin-Stettin	7 1/12	7 5/12	4	137 B
Böhm. Westb.	—	—	5	72¼ G
Breslau-Freib.	6⅔	8	4	137¾ bz.
Cöln-Minden	12½	12⅝	3½	181½ bz.
Cosel-Oderberg.	0	½	4	64¾ B.
dito St.-Prior.	—	—	4½	92½ B.
dito dito	—	—	5	98½ B.
Ludwgsh.-Bexb.	8	9	4	144 B.
Magd.-Halberst.	22½	25½	4	297¼ G.
Magd.-Leipzig	17	17	4	— — —
Magd.-Wittenbg.	1⅛	1 1/12	4	67⅝ B.
Mainz-Ludwgsh.	7	7½	4	129⅜ B.
Mecklenburger	2⅞	2½	4	68¼ B
Neisse-Brieger	3½	4⅜	4	94½ B.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	97¼ G
Niedrschl. Zwgb.	1½	2 11/12	4	66 bz.
Nord., Fr.-Wilh.	3	3½	4	64⅛, ¼ u ⅛ bz.
Oberschles. A.	7 1/15	10	3½	160¼ b.
dito B.	7 1/15	10	3½	144½ G.
dito C.	7 1/15	10	3½	160¼ bz.
Oestr. Fr. St.-B.	6⅞	—	5	110 bz u B.
Oestr.südl. St.-B.	8⅜	—	5	148¾ u. ⅝ bz.
Oppeln-Tarn.	⅝	2⅓	4	65 bz.
Rheinische	5	6	4	101 bz.
dito Stamm-Pr.	5	6	4	107¾ B.
Rhein-Nahebahn	0	—	4	26¾ bz.
Rhr.Crf.K.Gldb.	3 11/12	4½	3½	99¾ B.
Stargard-Posen	4	6	3½	103½ bz
Thüringer	6⅔	7½	4	128½ B.

Bank- und Industrie-Papiere.

	1861	1862	Zf.	Cours
Berl. Kassen-V.	5 11/12	5 11/12	4	116 G.
Braunschw. B.	4	4	4	75 etw. bz.u G.
Bremer Bank	5⅓	5	4	107¼ G.
Danziger Bank	6	6	4	100½ bz u G.
Darmst. Zettelb.	8⅓	9	4	102⅝ G.
Geraer Bank	5¾	7½	4	99 etw. bz u.G.
Gothaer „	4⅔	5½	4	93 etw. bz.
Hannoversche B.	4⅔	5	4	100¼ B
Hamb. Nordd. B.	5	6	4	105¾ etw. bz.
„ Vereins-B.	5 9/16	6	4	103½ B.
Königsberger B.	5⅓	5½	4	101⅝ B.
Luxemburger B.	10	10	4	105½ G.
Magdeburger B.	4	4	4	92 G
Posener Bank	5 11/12	5 11/12	4	97½ bz
Preuss. Bank-A.	4	6	4½	128 G.
Thüringer Bank	2½	3	4	72 B
Weimar „	4	5	4	90¼ bz.
Berl. Hand.-Ges.	5	9	4	109¾ bz.
Coburg.Credb.A.	3	8	4	95 etw. bz.u.B.
Darmstädter „	5	6¼	4	94¼ bz.
Dessauer „	0	0	4	4⅞ [illegible]
Disc.-Com.-Ant.	6	7½	4	101¼ bz.
Genfer Credb.A.	2	—	4	60¼ à 60 bz.
Leipziger „	3	3½	4	82 G
Meininger „	6	7	4	98½ B.
Moldauer Lds.-B.	1	2	4	36⅝ G.
Oesterr.Credb.A.	7¼	8½	5	85¾ bz.u.B.
Schl. Bank-Ver.	6	6	4	103 B
Minerva	0	—	5	23¾ B.
Fbr.v.Eisenbbdf.	5¼	—	5	105 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	142 bz.
dito dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	150½ bz.
dito dito	2 M.	149¾ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 20 bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	79½ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	89¾ bz.
dito dito	2 M.	89 bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99⅝ G.
dito dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	104 bz.
dito dito	3 M.	102⅝ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T.	94 bz.
Bremen 100 Thlr.	8 T.	109⅞ bz.

Berlin, 22. Septbr. Weizen loco 55—64 Thlr. nach Qual., weißbunter poln. 58—59 Thlr. ab Bahn bez., feiner weißer poln. 61 Thlr. dito. — Roggen loco feiner alter 39¼ Thlr. ab Boden bez., neuer 41½—43 Thlr. ab Bahn und Kahn bez., pr. Septbr. und Septbr.-Oktbr. 38¾—39 Thlr. bez., Br. und Gld., Oktb.-Novbr. 38¼—39 Thlr. bez., Br. und Gld., Novbr.-Dezbr. 39—⅜ Thlr. bez. und Gld., 39½ Thlr. Br., Frühjahr 39¾—40 Thlr. bez. und Gld., ¼ Thlr. Br. — Gerste, große und kleine 32—38 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 23—24½ Thlr., Septbr. und Septbr.-Oktbr. 23⅛ Thlr. bez., Oktbr.-Novbr. und Novbr.-Dezbr. 23 Thlr. bez., Frühjahr 23¼ Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 44—48 Thlr. — Winterraps 88—90 Thlr. — Winterrübsen 87—89 Thlr. — Rüböl loco 12⅔ Thlr. Br., Septbr. 12 7/12 Thlr. Br., ½ Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 12¼—7/12—½ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktbr.-Novbr. 12⅛—¼—⅙ Thlr. bez. und Gld., ¼ Thlr. Br., Novbr.-Dezbr. 12 1/12—⅙ Thlr. bez., Dezbr.-Jan. 12 1/12—⅙ Thlr. bez., April-Mai 12 1/12—⅙ Thlr. bez. — Leinöl 15½ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 15½ Thlr. bez., Septbr. und Septbr.-Oktbr. 15⅙—7/24—5/24 Thlr. bez., Br. und Gld., Oktbr.-Novbr. 14⅞—15—14 11/12 Thlr. bez. und Gld., 15 Thlr. Br., Novbr.-Dezbr. und Dezbr.-Jan. 14⅚—11/12—⅚ Thlr. bez. und Gld., ⅞ Thlr. Br.

Breslau, 23. Sept. Wind: West. Wetter: anhaltender Regen. Thermometer Früh 7° Wärme. Wegen des jüdischen hohen Festtages war Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte belanglos, Preise nominell.

Weizen wenig beachtet, pr. 84 Pfd. weißer 62—73 Sgr., gelber 58—65 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen vernachlässigt, pr. 84 Pfd. 45—48—50 Sgr., feinster über Notiz bezahlt. — Gerste ruhig, pr. 70 Pfd. weiße 37—39 Sgr., gelbe 35—36 Sgr. — Hafer still, pr. 50 Pfd. 25—29 Sgr. — Erbsen wenig beachtet. — Wicken wenig angeboten. — Oelsaaten weichend. — Bohnen ohne Frage. — Schlaglein flau. — Rapskuchen billiger erlassen, 51—56 Sgr. pr. Centner.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	62—68—73	Wicken	44—47—50
Gelber Weizen	58—63—66		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	45—48—50	Schlag-Leinsaat	160—180—195
Gerste	35—37—39	Winter-Raps	196—208—218
Hafer	24—26—28	Winter-Rübsen	192—206—211
Erbsen	50—52—56	Sommer-Rübsen	164—178—184

Kleesaat wenig beachtet, rothe flau, 10—12—14—15½ Thlr., weiße ruhiger, 12—14—16—19 Thlr. pr. Centner. Thymothee 6—7½ Thlr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd netto 28—32 Sgr., pr. Metze neue 1½—2 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.